

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69 (1951)**

Heft 41

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ständen gemachte Aufnahme des Zonenüberganges nach der Ostzone bei Marienborn 1946, ergänzen den textlichen Teil. Leider ist der Buchtitel insofern irreführend, als die französische Zone mit ihrem ebenfalls bemerkenswerten Wiederaufbau unberücksichtigt bleibt und nur en passant im «Ueberblick» (S. 14) erwähnt wird. Sämtliche statistischen Tabellen beschränken sich vielmehr auf das sog. VWG (Vereinigtes Wirtschaftsgebiet) und die dort befindlichen Eisenbahndirektionen, so dass die Bezirke Karlsruhe, Mainz und Trier fehlen. Dass der nach Papier und Druck vorbildlich ausgestattete Bericht reichlich mit Annoncen durchsetzt ist, die wohl die Herausgabe finanziert haben, tut dem Ganzen keinen Abbruch, das jedem Leser Respekt vor dem in dieser kurzen Zeitspanne Geleisteten abnötigt. A. Kuntzemüller

Neuerscheinungen:

Erzeugung von Heizkraftenergie in industriellen Betrieben, unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse, Technische und wirtschaftliche Möglichkeiten, Promotionsarbeit von Rudolf Joachim Oehler. 245 S. mit 56 Abb. und Diagrammen. Zürich 1951, Juris-Verlag. Preis kart. 18 Fr.

Gefüge-Richtreihen im Dienste der Werkstoffprüfung in der stahlverarbeitenden Industrie. Von Dr. Ing. H. Diergarten. 3. Auflage. 53 S. mit 92 Abb. und 19 Tafeln. Düsseldorf 1951, Deutscher Ingenieur-Verlag GmbH, Preis kart. 32 DM.

Die n-freien Berechnungsweisen des einfach bewehrten, rechteckigen Stahlbetonbalkens. Von K. B. Haberstock. 160 S., 55 Abb. und 4 Tabellen. Berlin 1951, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 6 DM.

Die Edelmehle. Von Prof. Dr. Ing. Franz Rappatz. 4., verbesserte und erweiterte Auflage, unter Mitwirkung von Dr. Ing. Helmut Krainer und Dipl.-Ing. Josef Frehser. 730 S. mit 338 Abb. und 121 Zahlentafeln. Berlin 1951, Springer-Verlag. Preis geb. DM 49.50.

Vom älteren Flussbau in Oesterreich. Von Dipl. Ing. F. Baumann. 44 S. mit 10 Abb. Wien 1951, Springer-Verlag. Preis geh. 3 sFr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilungen des Sekretariates

FIANI FEDERATION INTERNATIONALE DES ASSOCIATIONS NATIONALES D'INGENIEURS

Als Folge der von der FASFI (Fédération des Associations Françaises d'Ingénieurs) organisierten Veranstaltungen in Konstanz im Juni 1949 (siehe SBZ 1949, Nr. 30, S. 415) und Freiburg i. Br. im Juni und November 1950 (siehe SBZ 1950, Nr. 28, S. 375) fand am 7. September 1951 in Luxemburg die Gründungsversammlung der FIANI statt. Das Gründungsprotokoll wurde von den Ingenieurorganisationen der folgenden Länder unterzeichnet:

Belgien: FABI (Fédération des Associations Belges d'Ingénieurs).

Deutschland: Deutscher Verband Techn.-wissenschaftlicher Vereine (darunter VDI).

Frankreich: FASFI.

Italien: ANIAI (Associazione Nazionale Ingegneri ed Architetti Italiani).

Luxemburg: Association des Ingénieurs diplômés.

Oesterreich: National-Komitee (darunter Oesterreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein).

Schweiz: National-Komitee (S.I.A. und STV).

Die Ziele der FIANI, welche grundsätzlich vorerst nur die europäischen Ingenieurorganisationen mit Rücksicht auf ihre ähnliche Problemstellung zusammenschliesst, sind folgende:

1. die geistigen Bänder enger zu schlingen und den Austausch von Dokumentation und Information zu fördern.
2. Studium der Fragen der Ausbildung der Ingenieure, der Fragen betreffend Titel der Ingenieure, sowie der Anerkennung und der Verteidigung dieser Titel.
3. Förderung des internationalen Austausches zwischen Ingenieuren und Ingenieur-Studenten.
4. Die Stellung, die Rolle und die Verantwortung des Ingenieurs im sozialen Leben zu stärken.
5. Den Kontakt mit der internationalen und Welt-Organisation aufzunehmen, um die Vertretung des Ingenieurs im Rahmen seiner Tätigkeit zu sichern.
6. Konsultationen und internationale Zusammenkünfte durchzuführen im Rahmen der vorgenannten Punkte.

Die FIANI hat aus ihrem Programm grundsätzlich alle Probleme rein technischer, politischer oder gewerkschaftlicher (syndical) Art auszuschliessen. Sie will bereits bestehende internationale Organisationen nicht konkurren-

zieren, sondern sich vielmehr für die erforderliche Zusammenarbeit und Konzentration der Arbeiten einsetzen.

Sitz und permanentes Sekretariat befinden sich in Paris, Rue Blanche 19. Ing. Gilles, Präsident der FASFI, ist zum Präsidenten der FIANI gewählt worden.

Ein erster Kongress ist für das Jahr 1952 vorgesehen, damit alle Ingenieure, die sich für diese Probleme interessieren, die Möglichkeit haben, sich persönlich an deren Behandlung zu beteiligen.

An der Luxemburger Tagung haben für die Schweiz teilgenommen: E. Choisy, Präsident, und P. Soutter, Generalsekretär des S.I.A., ferner H. Gonthier, Zentralsekretär des STV.

EUSEC CONFERENCE OF REPRESENTATIVES FROM THE ENGINEERING SOCIETIES OF WESTERN EUROPE AND THE UNITED STATES OF AMERICA

Kaum zehn Tage nach der Gründung der FIANI in Luxemburg wurde vom 17. bis 21. September die jedes zweite Jahr stattfindende Tagung der EUSEC in Den Haag, Holland, abgehalten. Sie verbindet jeweils Präsident und Sekretär der massgebenden Ingenieurverbände, die sich vorwiegend oder teilweise mit technisch-wissenschaftlichen Fragen befassen, aus folgenden Ländern:

Belgien (Société Royale Belge des Ingénieurs et Industriels),

Dänemark (Dansk Ingeniørforening),

England (Institution of Civil Engineers, Institution of Electrical Engineers, Institution of Mechanical Engineers),

Finnland (Joint Council),

Frankreich (Société des Ingénieurs Civils de France),

Holland (Koninklijk Instituut van Ingenieurs),

Norwegen (Norske Ingeniørforening),

Schweden (Svenska Teknologföreningen),

Schweiz (Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein),

USA (American Society of Civil Engineers, American Institute of Electrical Engineers, American Society of Mechanical Engineers).

Im Gegensatz zur FIANI besitzt die EUSEC kein permanentes Sekretariat. Die Geschäftsführung geht nach jeder Tagung zu der Organisation über, welche die nächste Tagung durchführen wird.

Der Hauptwert dieser Tagung beruht in den persönlichen Kontakten, die zwischen den leitenden Persönlichkeiten der verschiedenen Ingenieurorganisationen immer enger werden. Die EUSEC befasste sich eingehend mit der Frage einer Definition des Ingenieurs und des Technikers, auf Grund der Enquête einer Kommission, mit den für die Ingenieurorganisationen der englischen Sprachgebiete besonders wichtigen Fragen ihrer technisch-wissenschaftlichen Publikationen, mit den Beziehungen zur UNESCO, auf deren Veranlassung kürzlich die «Union des Associations techniques internationales» gegründet wurde, mit den Fragen der Gegenrechte zwischen den Verbänden für Mitglieder, die in einem anderen Lande weilen, der Durchführung von Studienreisen, der Besuche von Mitgliedern, des Austausches von Referenten usw., einer gegenseitigen Orientierung über den Aufbau der technischen Berufe und über ihre Bedeutung in den verschiedenen Ländern usw.

Die EUSEC wird Ende 1952 in London eine Tagung über die Ausbildungsfragen der Ingenieure durchführen. Jedes Land wird durch seine Ingenieurorganisation eine Dreierdelegation entsenden, davon einen Hochschullehrer und einen Industriellen.

Ein Bulletin wird zweimal im Jahre für eine gegenseitige Orientierung der Mitglieder sorgen.

Neu aufgenommen wurden der VDI (Deutschland), die ANIAI (Italien), sowie das AIME (American Institute of Mining and Metallurgical Engineers) und das AIChE (American Institute of Chemical Engineers). Die Konferenz fand in höchst vornehmer Form ihren Abschluss mit einem Bankett im Hotel de Witteburg, an welchem neben den Spitzen der holländischen Behörden auch die diplomatischen Vertreter aller vertretenen Staaten anwesend waren. Der S.I.A. war durch seinen Generalsekretär, Ing. P. Soutter, vertreten.

S.I.A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Bericht über das Vereinsjahr 1950/1951

1. Mitgliederbestand

Bestand am 30. September 1950	775
Eintritte im Berichtsjahr	27
Uebertritte aus andern Sektionen	16
Austritte	4
Uebertritte in andere Sektionen	10
Todesfälle	14
Zuwachs im Vereinsjahr 1950/1951	15
Mitgliederbestand am 30. September 1951	790

Vom Gesamtbestand sind vier Ehrenmitglieder, 63 emeritierte Mitglieder und 32 Mitglieder unter 30 Jahren. Durch den Tod haben wir folgende Kollegen verloren:

Hans Belart, Masch.-Ing.,	Viktor Schaefer, Arch.,
Walter Frick, El.-Ing.,	Hansjakob Elmer, Bau-Ing.,
Ernst Höhn, Masch.-Ing.,	Edmond Stadelmann, Bau-Ing.,
Leo Moser, Bau-Ing.,	Henry Michel, Masch.-Ing.,
Adolf Zuppinger, Bau-Ing.,	Ernst Rathgeb, Bau-Ing.,
Sim. Zipkes, Bau-Ing.,	Anton Higi, Arch.

2. Vereinsversammlungen und Exkursionen

18. 10. 1950: Dr. C. F. Kollbrunner und Dipl. Ing. P. Stoffel: Reiseindrücke von Indien (Hauptversammlung).
1. 11. 1950: H. Steiner und Rud. Steiger: Wettbewerb Bahnhof Bern.
15. 11. 1950: Obering. K. Bodmer: Vollbahnbetrieb mit 50-periodischem Wechselstrom.
29. 11. 1950: Alfred Roth, Arch.: Der Mensch, Techniker und Gestalter im heutigen Amerika.
14. 12. 1950: Dipl. Ing. G. Induni und Prof. Dr. A. Frey-Wyssling: Das Schweizerische Elektronenmikroskop.
10. 1. 1951: Dir. Ernst Heiniger: Die Entwicklung der Verkehrsbetriebe und ihre heutigen Schwierigkeiten während des Spitzenverkehrs.
24. 1. 1951: Prof. Dr. E. Brandenberger: Festigkeit als physikalisches und chemisches Problem.
7. 2. 1951: Arch. H. Marti: Die Entwicklung des Zürcher Stadtzentrums beidseits der Limmat.
28. 2. 1951: Prof. Dr. F. Münzinger, Berlin: 40 Jahre im Dienste der Technik.
7. 3. 1951: Dipl. Ing. N. Vital: Neue Bauernhöfe in der Schweiz.
21. 3. 1951: Dr. Hermann Fietz: Zur Würdigung des alten Kantonsspitals (Schlussvortrag).

Der Vorstand beabsichtigte, wie in früheren Jahren üblich, auch in diesem Vereinsjahr eine Herbstexkursion zu organisieren und zwar nach Mailand zur Besichtigung von industriellen Betrieben und architektonischen Bauten. Eine Umfrage unter den Mitgliedern ergab, dass nur wenig Interesse zu erwarten war, weshalb diese Exkursion nicht stattfinden konnte. Dies ist wohl nicht zuletzt eine Folge der Anhäufung verschiedener ähnlicher Veranstaltungen im Herbst und ausserdem ein Zeichen einer gewissen Uebersättigung der Mitglieder.

3. Delegiertenversammlung

Die Delegierten des Z.I.A. traten am 2. April 1951 zusammen, um sich über die Traktanden der am 7. April 1951 in Basel stattfindenden Delegiertenversammlung des S.I.A. auszusprechen. Die zum Teil sehr wichtigen Verbandsgeschäfte (Rechnung 1950 und Budget 1951, Genehmigung der neuen Bedingungen für Wärme-, Kälte- und Schall-Isolierungen, Form. 148, Genehmigung der Normen für die Aufstellung von Richtlinien für die Kartierung, Verlegung und Bezeichnung von unterirdischen Leitungen, Genehmigung der neuen Normen Nr. 160, 161, 162, 163 und 164, Genehmigung der neuen Honorarordnung für architektonische Arbeiten, Form. Nr. 102, Frage des Titelschutzes für die Ingenieure und Architekten, Lehrlingswesen in den Ingenieur- und Architektur-Büros) wurden intensiv durchberaten, um eine möglichst einheitliche Stellungnahme der Z.I.A.-Delegierten zu erreichen. Als Gäste nahmen Arch. A. Mürset und Generalsekretär P. Soutter teil.

4. Der Vorstand

Der Vorstand hielt acht ordentliche Vorstandssitzungen ab. Eine weitere ausserordentliche Vorstandssitzung vom 6. Februar 1951 diente zur Orientierung des Vorstandes über die Titelschutzfrage durch Ing. H. C. Egloff, Winterthur, mit anschliessender Aussprache.

Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb auch in diesem Jahre unverändert und zwar wie folgt:

Dr. C. Keller, Präsident,
Dr. M. Lüthi, Vizepräsident,
A. v. Waldkirch, Quästor,
A. Hörler, Aktuar,
H. Châtelain,
G. P. Dubois,
Dr. C. F. Kollbrunner,
Dr. P. Moser,
Prof. M. Stahel,
Dr. R. Steiger,
J. Steinmann.

Als Gast nahm an verschiedenen Sitzungen Ing. W. Jeger, Herausgeber der Schweizerischen Bauzeitung, teil.

Die laufenden Verbandsgeschäfte wie z. B. Mutationen und Ausarbeitung des Vortragsprogrammes erforderten von verschiedenen Vorstandsmitgliedern grosse Arbeit, namentlich die gründliche Ueberprüfung der Anmeldegesuche von Bewerbern ohne abgeschlossene Hochschulbildung, die sich in vermehrtem Masse als Mitglieder anmelden. In diesem Jahre sind vom CC Richtlinien für derartige Bewerber ausgearbeitet worden, die eine einheitliche und gerechte Behandlung gewährleisten.

Auf gute Vorträge wurde besonderes Gewicht gelegt, und der rege Besuch unserer Vortragsabende zeigt wohl, dass die Mitglieder mit der Auswahl einverstanden waren. Dank der guten Beziehungen einiger Vorstandsmitglieder zu ausländischen Fachkollegen konnten auch wieder prominente Auslandsreferenten gewonnen werden, was allgemein begrüsst wurde.

Auf das Ende des Berichtsjahres treten die langjährigen (seit 1940), ausserordentlich verdienten und aktiven Vorstandsmitglieder Prof. M. Stahel und Dr. P. Moser zurück; der erste als Vertreter der Bauingenieure, der letzte als Vertreter der Maschineningenieure. Die Kollegen vom Vorstand und ein weiter Kreis der Mitglieder sind ihnen für ihren wertvollen Einsatz für die Interessen ihrer Berufskollegen und für die Förderung der Bestrebungen unseres Vereins von Herzen dankbar.

Beim Abschluss der Bauten des Kantonsspitals wurde unserem Vorstandsmitglied, Arch. R. Steiger, der doctor honoris causa der medizinischen Fakultät der Universität Zürich verliehen. Seine Kollegen vom Vorstand, die seine lebhaft, unabhängige und positive Tätigkeit für unseren Verein besonders schätzen, gratulieren ihm herzlich zu dieser Ehrung.

In verschiedenen, vom Vorstand ausgelösten Aktionen waren wir bestrebt, die Interessen der einzelnen Mitglieder oder Mitgliedergruppen im Sinne einer individuellen Freiheit gegenüber der Tendenz zur Ueberhandnahme des unerwünschten Einflusses von Behörden und Verbänden zu verteidigen.

5. S. I. A.

Nach Vorschlag des CC ist die Zahl der Präsidentenkonferenzen im Berichtsjahr von zwei auf drei erhöht worden, um den Kontakt mit den Sektionen enger zu gestalten. Dieser vermehrte Kontakt und überhaupt eine vermehrte Aktivität ist heute ganz offensichtlich erreicht. Von den wichtigsten Geschäften, die bei diesen Zusammenkünften vorbereitend für die Detailberatungen in den Sektionen behandelt wurden, seien genannt:

Titelschutzfrage mit dem bekannten Abschluss nach jahrelangen Verhandlungen (siehe Bauzeitung Nr. 39 vom 22. 9. 1951),

Honorarordnung für architektonische Arbeiten (unter dem Vorsitz des Z.I.A.-Mitgliedes Arch. A. Mürset) und für Bauingenieurarbeiten,

Fertigbehandlung verschiedener wichtiger Normen für das Baugewerbe (siehe Abschnitt 3).

Die von der Kommission für soziale Fragen behandelten Richtlinien für die Anstellungsverhältnisse der Ingenieure wurden veröffentlicht, desgleichen die Resultate der Rundfrage über die Ausbildung der Maschinen- und Elektroingenieure an der ETH. Dem S. I. A. wird in Zukunft vermehrter Kontakt mit dem Schulrat bei der Wahl des Lehrkörpers ermöglicht. Die Tätigkeit dieser Kommission ist naturgemäss eine schwierige und ihrem Wesen nach der Kritik verschiedener Auffassungen der Mitglieder ausgesetzt. Ein Vorbeigehen an solchen Problemen ist aber wohl in der heutigen Zeit nicht mehr möglich.

Ueber die Einzelheiten der S. I. A.-Tätigkeit verweisen wir auf die ausführlichen S. I. A.-Vereinsnachrichten Nr. 49 und 50, beide vom 21. Juli 1951.

6. Finanzielles

Die am 30. September 1951 abgeschlossene Jahresrechnung weist folgende Zahlen auf:

Laufende Rechnung:

Einnahmen	Fr. 9 341.45		
Ausgaben	Fr. 8 446.95	Saldo	Fr. 33 191.54

Baufonds:

Einnahmen	Fr. 1 253.10		
Ausgaben	Fr. 50.70	Saldo	Fr. 44 753.15

Notopfer-Stiftung:

Einnahmen	Fr. 830.90		
Auszahlungen	Fr. 3 000.—		
Verschiedene			
Ausgaben	Fr. 100.30	Saldo	Fr. 26 090.50

Der Z.I.A. gab zudem Beiträge an verschiedene Sammlungen wie: Lawinengeschädigte, Festschrift für Prof. Baeschlin.

Der Präsident des Z. I. A.: Dr. C. Keller

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

17. Okt. (Mittwoch) S. I. A. Zürich. Hauptversammlung. 20 h im Zunfthaus zur Schmiden. Prof. Dr. E. Grandjean, ETH, Zürich: «Bericht über eine USA-Reise zum Studium der Fabrikhygiene und Arbeiter-Fürsorge».